

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Friedenskoordination Berlin im Vorfeld des 85. Jahrestags des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion

11. Juni 2026 19.30 Uhr

Theodor-Heuss-Bibliothek Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 40

„Wie konnte das geschehen?“ - Lesung und Diskussion mit Götz Aly

Mit dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 begann Hitlerdeutschland einen beispiellosen Vernichtungskrieg, dem auf sowjetischer Seite 27 Millionen Menschen zum Opfer fielen – die Hälfte davon Zivilisten. Geplant war, einen Großteil der Bevölkerung zu töten oder zu versklaven und sich die wirtschaftlichen Ressourcen des Landes anzueignen. Die deutsche Wehrmacht wurde zu erbarmungsloser Kriegsführung und brutalem Vorgehen auch gegen die sowjetische Zivilbevölkerung verpflichtet.

Der Historiker Götz Aly geht in seinem Buch „Wie konnte das geschehen?“ der Frage nach, warum die große Mehrheit der Deutschen bereit war, Hitler und seinem verbrecherischen Regime bis in den Untergang zu folgen. Der Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion und die Angst vor berechtigter Rache im Falle der Niederlage spielen für Aly dabei eine Schlüsselrolle.

Im Anschluss an seine Lesung beantwortet er Fragen des Journalisten **Dietmar Ringel**.

17. Juni 2026 19.30 Uhr

Cafe Sibylle, Berlin, Karl-Marx-Allee 72

“Zur Hölle mit dem Krieg“ – Lieder und Texte

Friedenslieder mit **Jutta Kausch, Christa Weber und Olaf Schäfer**

Sprechchor und Lesung aus folgenden Werken mit der **Kulturgruppe der DKP Berlin**:

Zur Hölle mit dem Krieg von Smedley D. Butler (1881 – 1940) Butler war General des US-Marine-Corps, wurde aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen zu einem der schärfsten Kritiker des Krieges, setzte sich öffentlich gegen imperialistische Kriege und gegen den kriegstreibenden Lobbyismus der Rüstungsindustrie ein.

Feuerdörfer - Wehrmachtsverbrechen in Belarus - Zeitzeugen berichten.

Bei den schwersten Verbrechen der deutschen Faschisten und ihrer systematischen Vernichtungspolitik verlor Belarus etwa ein Drittel seiner Bevölkerung, über **600 Dörfer** wurden zusammen mit ihren Einwohnern vollständig vernichtet.

Eintritt frei.